

# Kammer will Dialog über Verkehrspolitik

VON JÜRGEN THEINER

---

Bremen. Die Handelskammer hat sich mit einem Positionspapier in die verkehrspolitische Debatte um die Zukunft der Bremer Innenstadt eingeschaltet. Darin wendet sie sich klar gegen das Ziel der rot-grün-roten Koalition, den motorisierten Individualverkehr bis 2030 möglichst komplett aus dem Stadtkern zwischen Wall und Martinistraße zu verbannen. Autoärmer ist für die Kammer akzeptabel, autofrei nicht. Das unterstrichen führende Vertreter der Organisation bei der Vorstellung des Papiers.

Darin fordert die Interessenvertretung der Kaufmannschaft unter anderem eine städtebauliche Aufwertung wesentlicher Teile der Innenstadt, eine verbesserte Erschließung durch attraktivere öffentliche Nahverkehrsangebote und eine Förderung des Fahrradverkehrs. Die Kammer akzeptiert auch, dass der Autoverkehr aus einigen Straßenzügen komplett herausgenommen wird. Die grundsätzliche Erreichbarkeit der Innenstadtgeschäfte durch motorisierte Kundschaft müsse jedoch weiter gewährleistet sein, ebenso ein Mindestmaß an verfügbaren Kfz-Stellplätzen. Von der Politik erwartet die Handelskammer einen ernsthaften Dialog über die anstehenden verkehrspolitischen Weichenstellungen. "Es kann und darf nur um gemeinsame Anstrengungen für eine attraktive und gleichzeitig autoärmere Innenstadt gehen", heißt es in dem Positionspapier.

---